

Zu 110 Prozent zuverlässig

ESSLINGEN: Stadtjugendring zeichnet acht Jugendliche mit seinem Ehrenamtspreis aus – Beispiele für gelebtes Engagement

Jugendliche haben viele Möglichkeiten. Doch statt von einem Angebot zum nächsten zu zappen, bleiben viele junge Ehrenamtliche ihrem Einsatz über lange Zeit und mit bemerkenswerter Verlässlichkeit treu. Acht solcher Vorbilder hat der Esslinger Stadtjugendring (SJR) am Internationalen Tag des Ehrenamts ausgezeichnet.

VON PETER DIETRICH

Die Jugendarbeit steht unter Druck. Daran erinnerte Esslingens Sozialbürgermeister Markus Raab, einer der Laudatoren: Zum einen verbringen Jugendliche immer mehr Zeit in der Schule, zum andern steckt die Politik manchen Euro lieber in Ganztagschulen als in innovative Formen der Jugendarbeit. Der nächste Esslinger Haushalt, sagte Raab, sei wohl der erste seit fünf Jahren, in dem der Etat für die Jugendarbeit wieder steige. Zweite Laudatorin war die Landtagsabgeordnete Andrea Lindlohr (Grüne). „Sie können stolz darauf sein, dass Sie sich für andere einsetzen“, sagte sie den Jugendlichen. Die öffentliche Hand könne nur Räume bieten: „Tun müssen es die Menschen selber.“ Dritte im Bunde der Lobenden war Tatiana Schael, Finanzvorstand im SJR. Sie stellte zuerst Nina Bender vor. Die 17-Jährige engagierte sich beim Evangelischen Jugendwerk



Vorbildliches Engagement: Enis Ummak, Tatiana Schael, Maike Riegler, Nina Bender, Andrea Lindlohr, Amelie Fiessler, Anna Freier, Ingmar Musch und Markus Raab (von links) bei der Verleihung des Ehrenamtspreises. Foto: Dietrich

bei der Kinderfreizeit, dem Kochen und dem „Kirchenschlaf“. „Wenn sie etwas zusagt, wird es auch gemacht“, sagte Schael, die als zweite Amelie Fiessler (20) würdigte. Im Verband Christlicher Pfadfinder (VCP) leitet sie seit 2010 eine Mädchengruppe und gehört „mit Herz und Einsatzbereitschaft“ zum Leitungsteam.

„Er hat einen Blick für Arbeiten, die gemacht werden müssen“, lobte Raab Tobias Rypel – leider in dessen Abwesenheit, denn er war krank. Der 24-Jährige arbeitet seit vier Jahren bei der Elterninitiative Aktivspielplatz Mettingen. Ingmar Musch (15) ist seit zwei Jahren Ehrenamtlicher bei der Bergwachtjugend. Um

beim Postmichelfest zu helfen, fuhr er extra vom Bodensee her, scheut auch harte Arbeit nicht. Wenn er so weitermache, meinte Raab, bekomme Musch wohl mit 60 Jahren die Verdienstmedaille des Landes. Enis Ummak zählt erst seit einem knappen Jahr zu den Ehrenamtlichen des Jugendhauses Nexus in Oberesslin-

gen. Doch er erledigte in dieser Zeit das Pensum von mehreren Jahren, überlegte sich tolle Aktionen und setzte sie um. Der 24-Jährige wurde zum wichtigen Ansprechpartner, vor allem für Jungs mit Migrationshintergrund. „Auf Enis kann man sich zu 110 Prozent verlassen“, sagte Raab. Sascha Viereg (25) war leider ebenfalls krank. Er gehörte zur ersten Gruppe von Helfern, die im CVJM-Jugendtreff Makarios ausgebildet wurden. In seiner Bundeswehrzeit fuhr er jeden Freitag drei Stunden her, um im Jugendtreff mitzuarbeiten. Einst Besucher, wurde er Mitarbeiter, macht heute eigenverantwortlich Öffnungszeiten und Angebote.

Spontan und ohne Berührungsängste

Anna Freier (19) wurde beim Verein Villa – Inklusives Kinder- und Jugendkulturhaus zur Assistentin für eine einzelne Person. Spontan, interessiert und ohne Berührungsängste stellte sie sich der Aufgabe. „Anna geht sehr offen auf alle Kinder mit ihren Bedürfnissen ein“, lobte Lindlohr. Maike Riegler (19) hilft seit zwei Jahren im Jugendhaus Mettingen, bei Verwaltungsaufgaben genauso wie beim Spiel mit den Kindern. Im Projekt „Inklusion to go“ testet sie im Rolli die Zugänglichkeit von Veranstaltungen. Das alles tut sie fröhlich und mit großer Zufriedenheit.